

Gemeinsamer Hirtenbrief der deutschen Bischöfe zur Aktion ADVENIAT 1962. — Suprema Sacra Congregatio S. Officii Monitum. — Meßapplikation zugunsten der Theologiestudierenden. — Missionstage und Bonifatistage 1963. — Seelsorge für die Studierenden an Ingenieurschulen. — Seelsorge der Ausländer. — Schriftverkehr mit der Kirchenbehörde. — Direktorium und Personalschematismus 1963. — „Schützt das christliche Weihnachtsfest.“ — Besoldung der Kindergärtnerinnen. — Priestermissionsbund. — Tagung der Ostakademie Königstein e.V. für Primaner aus heimatvertriebenen Familien. — Werkwoche für Priester zur Vorbereitung auf Exerzientenkurse für die Mannes- und Frauenjugend. — Werkwoche für Priester zur Vorbereitung auf Bibelarbeit mit der Gemeinde, insbesondere mit der Jugend. — Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen. — Verzicht. — Pfründebesetzungen. — Versetzungen. — Sterbfall.

Nr. 185

Gemeinsamer Hirtenbrief der deutschen Bischöfe zur Aktion ADVENIAT 1962

Liebe Erzdiözesanen!

Niemals ist die tägliche Vaterunser-Bitte drängender als im Advent: „Adveniat regnum tuum“, es komme das Königtum Gottes! Adveniat, es möge ankommen Gottes Herrlichkeit und Herrschaft, es möge damit kommen des Menschen Heil.

Bei dieser adventlichen Vaterunser-Bitte erinnern sich die deutschen Katholiken an die religiöse Not der Kirche in Lateinamerika, der wir durch die vorjährige Weihnachtskollekte so wirksam helfen konnten. Unser Heiliger Vater hat in einem persönlichen Schreiben für die Hilfe gedankt, die die deutschen Katholiken den Ländern Lateinamerikas leisteten. Er sagt von euren wirklich großzügigen Spenden, „daß der wahrhaft ansehnliche Ertrag der Kollekte alle Erwartungen übertroffen hat“. Wir freuen uns, euch allen diesen Dank übermitteln zu können.

Wie ihr aus der Presse entnommen habt, sind die gespendeten 23 Millionen DM be-

sonders für die Ausbildung und Ausrüstung der Priester in Lateinamerika verwandt worden. An erster Stelle stand die Förderung des Baues von Priesterseminarien. Wie bedeutsam diese Hilfe für die Seminarien war, geht aus dem Brief eines Bischofs hervor, der sich für die erhaltene Spende bedankt und schreibt: „Ich hege nicht den geringsten Zweifel, daß innerhalb einer Generation das Seminar reiche Frucht bringen wird, und das wird für die Hälfte der Bevölkerung dieses Landes eine Revolution für den Glauben bedeuten“.

Von 406 gestellten Anträgen um Unterstützung konnten 213 berücksichtigt werden. 193 Anträge mußten wir aber ablehnen, weil die Mittel fehlten. Nun treffen täglich neue, dringliche Bitten um Hilfe ein. Das veranlaßt uns deutsche Bischöfe, mit dem aufrichtigen Dank für eure Großherzigkeit im vergangenen Jahr euch auch in diesem Jahr zu einer ADVENIAT-Aktion aufzurufen.

Es gibt in Argentinien ein geflügeltes Wort, das lautet: „Die Entfernungen töten“. Dieses Sprichwort trifft für Lateinamerika oft im engsten Sinne zu. Viele Menschen müssen z. B. sterben, weil sie zu weit entfernt vom Arzt wohnen. Das Wort ist aber besonders wahr, wenn man es auf den religiösen Bereich

anwendet. Durch eingehende Presseberichte habt ihr im vergangenen Jahr immer wieder von den tötenden Entfernungen in den lateinamerikanischen Ländern gehört. Sie bringen eine religiöse Isolierung vieler Menschen, ja ganzer Siedlungen und Landstriche, mit sich. Die Priester und Bischöfe sind von ihren Gläubigen zu weit entfernt; die Kirchen und Schulen sind zu weit entfernt; die Katecheten und Laienapostel sind zu weit entfernt. Ist es da verwunderlich, wenn das religiöse Leben erschlaft und stirbt? Die Entfernungen töten! Vielleicht müssen wir uns alle auch anklagen, daß wir in den vergangenen Jahrzehnten von den Christen in Lateinamerika mit unseren Herzen zu weit entfernt waren. Wir haben ihre Not nicht genügend gesehen und haben ihnen nicht wirksam genug geholfen.

In der Adventszeit denken wir alle an die tödliche Entfernung von Gott, in der sich die Menschheit vor der Ankunft Christi befand. Wir danken dafür, daß Gott uns in Christus wieder nahe kam, daß er uns aus dem Tod befreite und uns neues Leben vermittelte. Wie können wir diesen Dank nicht nur in Worten, sondern auch in Taten abstaten? Die Antwort drängt sich von selbst auf. Helft mit, daß die tötenden Entfernungen für die Kirche in Lateinamerika überwunden werden. Helft mit, daß Bischöfe, Priester und Laien als Hirten und Lehrer dem Volk wieder näherkommen, damit die Kirche, damit Gott dem Volk wieder nahe ist. Nur in der Nähe Gottes werden die lateinamerikanischen Völker den großen Gefahren trotzen können, die sie bedrohen: der Verweltlichung, dem gottlosen Kommunismus, dem Irrglauben der Sekten und des Spiritismus, dem Unglauben, der aus der Unwissenheit kommt.

Wir deutschen Bischöfe rufen wie im vergangenen Jahr dazu auf, ein spürbares Opfer für Lateinamerika zu bringen. Gebt zum mindesten den Weihnachtszehnten von jeder

Ausgabe für Weihnachtsgeschenke. Von jeder Ausgabe für häusliche oder sonstige Weihnachtsfeiern legt ein Zehntel der Kosten für Lateinamerika zur Seite. Wenn viele diesen Weihnachtszehnten gewissenhaft spenden, wird das Ergebnis der Sammlung in diesem Jahr sicherlich wiederum alle Erwartungen übertreffen. 2-2-5: 115 DM (1961)

Das Geld, das durch eure Spenden einkommt, soll vor allem für folgende Zwecke verwandt werden:

1. Für die Fortführung und Vollendung der = begonnenen wichtigen Seminarbauten.

Das Anliegen der Behebung des Priester-mangels mag noch einmal unterstrichen werden durch den Bericht, den uns ein brasilianischer Bischof gab: „Öfter gibt es“ — so schreibt er — „nur einen Priester für Pfarreien von 25.000 bis zu 60.000 Seelen bei einer Ausdehnung, die von 5.000 bis zu 20.000 qkm geht. Wie soll ein Priester so viele Seelen betreuen? Wollten 25.000 Menschen auch nur einmal im Jahr beichten, so müßte der Priester jeden Tag 5 bis 6 Stunden Beichte hören“.

2. Das Geld soll weiter verwandt werden für = die Förderung und Heranbildung von Katecheten und Laienaposteln.

Damit der Glaube allenthalben und wirksam verkündet wird, ist die tatkräftige und schnelle Hilfe der Laien dringend nötig. Das oft völlig unwissende Volk ist überaus begierig, seinen Glauben kennenzulernen. So hatte eine Katechetin in einem wenig betreuten Ort die Getauften zur Erwachsenenkatechese versammelt. Schließlich glaubt sie, die Leute seien ermüdet, und sie will sie entlassen. Da steht ein Mann auf und sagt: „Entlasse diejenigen, die zur Arbeit heim müssen. Wir anderen möchten noch länger bleiben, denn noch niemand

hat uns so interessant über die heilige Religion gesprochen.”

Ebenso notwendig wie Katecheten sind Laienapostel, die unter den Gebildeten, den Arbeitern und Bauern als christlicher Sauerteig wirken. Die Bolschewisten machen große Anstrengungen, um eine kommunistische Elite zu gewinnen, zu formen und zum Einsatz zu bringen. Man scheut keine Kosten. So wurde kürzlich einem Führer der Katholischen Arbeiterjugend in Chile eine Freistelle zum Studium in Moskau angeboten mit einem Monatsgehalt, welches dreimal so hoch war wie das, was er in Chile verdiente. Darum gilt es, Mittel zu beschaffen, um christliche Laienapostel zu schulen und ihre Tätigkeit finanziell zu unterstützen.

3. Das Geld soll schließlich verwandt werden zur Unterhaltung der Schulen.

Die Krise des Glaubens wie der Mangel an Priestern und apostolisch wirkenden Laien haben nicht zuletzt ihren Grund darin, daß es an Volksschulen fehlt. Wertvolle Berufe gehen verloren, weil viele nicht die notwendige Grundausbildung erhalten. Die meisten Getauften erfahren über ihren Glauben nur etwas in der Grundschule. Dort formen katholische Lehrer sie zu wahren Christen. Kürzlich stellte man an einem Ort fest, daß 200 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren noch keinerlei Unterricht bekommen hatten. Von diesen Kindern konnte man nur 70 zum Unterricht annehmen, und man mußte sie dann in einem langen, schmalen Hausflur, der das Klassenzimmer abgab, unterrichten.

Die drei eben genannten Anliegen, für die eure Spende zur bevorstehenden Weihnacht verwendet werden soll, sind von großer Wichtigkeit. Aber wir möchten euch noch

auf eine weitere Möglichkeit der Hilfe aufmerksam machen. Es gibt nicht wenige junge Männer in den Ländern Lateinamerikas, die deshalb nicht zum Priestertum kommen, weil es ihnen an den finanziellen Mitteln für die Ausbildung fehlt. Das Studium der Theologie dauert dort — wie bei uns — 6 Jahre. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Ausbildung in den Seminarien belaufen sich pro Jahr auf etwa DM 600.— oder monatlich auf DM 50,—, für uns kein sehr großer Betrag, für viele dort drüben aber eine unerschwingliche Summe. Wie hilfreich wäre es, wenn einzelne Personen, Familien, Gruppen oder Gemeinden die Kosten für die Ausbildung eines einzelnen Seminaristen in Lateinamerika übernähmen! Wer dazu bereit ist, kann genauere Auskunft im Pfarrhaus erhalten. Viele Gläubige haben es sich bisher schon zur Ehre angerechnet, die Kosten für die Ausbildung eines Priesters in der Heimat oder in der Mission zu bestreiten. In einer unseren deutschen Diözesen haben die Gläubigen für etwa 1.000 Priester eine solche Verpflichtung übernommen. Wenn man diesem Beispiel in allen Bistümern folgte, wären die lateinamerikanischen Bischöfe von einer ihrer drückendsten Sorgen befreit. Können wir es verantworten, daß Priesterberufe für den priesterärmsten Kontinent verloren gehen, weil wir nicht großzügig genug sind, die Kosten für ihre Ausbildung zu übernehmen?

Liebe Erzdiözesanen!

Die deutschen Bischöfe sind zur Zeit mit den Bischöfen aus Lateinamerika auf dem Konzil in Rom versammelt. Sie werden gemeinsam über viele Fragen und Anliegen beraten. Sie werden auch ihre gegenseitigen Sorgen austauschen. Wieviele Bitten um Hilfe für Lateinamerika werden uns wieder vorgebracht werden! Wie sehr empfinden wir alle den aufrichtigen Wunsch, unseren bischöf-

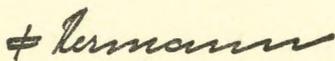
lichen Brüdern in Lateinamerika zu helfen. Wollt ihr uns die Möglichkeit dazu geben?

Geliebte Erzdiözesanen!

Es ist Advent! Der Herr ist nahe! Möge der Herr auch den Völkern Lateinamerikas nahe sein und nahe bleiben! Mögen wir alle ihnen nahe genug sein durch unsere Liebe! Dann mag man weiter sagen: „Die Entfernungen töten.“ Man wird aber auch spüren, daß die Liebe die Entfernungen überbrückt. Wie trostvoll wäre es, wenn man auch auf die deutschen Katholiken jenes Wort anwenden könnte, was von den ersten Christen gesagt wurde: Seht, wie sie einander lieben! (Tertullian, Apologetikum, Kap. 39)

Rom, am 3. November 1962

Für die Erzdiözese Freiburg:



Erzbischof.

* * *

Vorstehender Hirtenbrief ist am 1. Adventssonntag, dem 2. Dezember 1962, in allen Gottesdiensten zu verlesen. Sperrfrist für Presse, Funk und Fernsehen besteht bis zum 2. Dezember 1962, 12 Uhr.

Die vorgeschriebene Kollekte ist am hl. Weihnachtsfest, dem 25. Dezember 1962, in allen Gottesdiensten durchzuführen. Am 4. Adventssonntag ist nochmals eindringlich darauf hinzuweisen.

Der Ertrag der Kollekte ist ohne Abzug in der üblichen Weise an die Erzb. Kollektur (PSK 2379) mit dem Vermerk „Adveniat“ einzusenden.

Bezüglich der Ausstellung von Spendebescheinigungen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung im Amtsblatt 1961 S. 356 Nr. 183.

Freiburg i. Br., 5. November 1962

Erzbischöfliches Ordinariat

Nr. 186

Suprema Sacra Congregatio S. Officii Monitum *

Quaedam vulgantur opera, etiam post auctoris obitum edita, Patris Petri Teilhard de Chardin, quae non parvum favorem consequuntur.

Praetermisso iudicio de his quae ad scientias positivas pertinent, in materia philosophica ac theologica satis patet praefata opera talibus scatere ambiguitatibus, immo etiam gravibus erroribus, ut catholicam doctrinam offendant.

Quapropter Emi ac Revmi Patres Supremae Sacrae Congregationis S. Officii Ordinarios omnes necnon Superiores Institutorum religiosorum, Rectores Seminariorum atque Universitatum Praesides exhortantur ut animos, praesertim iuvenum, contra operum Patris Teilhard de Chardin eiusque assecularum pericula efficaciter tutentur.

Datum Romae,
ex Aedibus S. Officii, die 30 Junii 1962.

Sebastianus Masala, Notarius

* A. A. S. LIV (1962) p. 526.

Nr. 187

Ord. 5. 11. 62

Meßapplikation zugunsten der Theologiestudierenden

Wir weisen darauf hin, daß das von der Konzilskongregation mit Dekret vom 16. September 1957 Nr. 26396/D auf die Dauer von fünf Jahren gewährte Indult (Amtsblatt 1957 S. 146 Nr. 167), an den aufgehobenen Feiertagen statt der applicatio pro populo eigene Meßintentionen zugunsten des Seminarfonds zu persolvieren, inzwischen abgelaufen ist und nicht mehr erneuert wird. Die gemäß can. 466 § 1 CIC applikationspflichtigen Seelsorgsgeistlichen (Pfarrer, Pfarrverweser, Pfarrkurat) dürfen daher an den aufgehobenen Feiertagen kein Meßstipendium mehr annehmen, sondern müssen auch an diesen Tagen das Hl. Opfer pro populo applizieren. Die im Direktorium 1962 S. 36 gemachten Angaben „De Missarum applicatione“ sind damit teilweise unrichtig geworden. Bezüglich der Tage mit Applikationspflicht, die durch Dekret der Konzilskongregation vom 3. Dezember 1960 neu festgesetzt worden sind, verweisen wir auf unsere Bekanntmachung im Amtsblatt 1961 S. 203 Nr. 26.

Das andere Indult, an Sonn- und Feiertagen für Binations- oder Trinationsmessen Stipendien anzunehmen, wenn dieselben an die Diözesankasse

abgeführt werden, wird hierdurch nicht berührt. Diese Stipendien sind auch weiterhin mit dem Vermerk „Binationsmessen“ an die Erzb. Kollektur (PSK 2379) einzusenden.

Nr. 188

Ord. 31. 10. 62

Missionstage und Bonifatiustage 1963

Gemäß Ordinariatserslaß vom 20. Oktober 1960 (Amtsblatt Seite 141) sind für das Jahr 1963 festgesetzt:

A. Außerordentliche Missionssonntage für folgende Dekanate:

Achern	Renchtal
Bruchsal	Säckingen
Heidelberg	Tauberbischofsheim
Kinzigtal	Villingen
Konstanz	Weinheim
Lahr	Wiesental
Meßkirch	Haigerloch

B. Außerordentliche Bonifatiustage für folgende Dekanate:

Bühl	Philippsburg
Engen	St. Blasien
Hegau	Schwetzingen
Klettgau	Waibstadt
Mannheim	Waldkirch
Neustadt	Hechingen

Die außerordentlichen Missionssonntage werden in der bisher üblichen Weise durchgeführt.

Über die Durchführung der außerordentlichen Bonifatiustage wird auf eigenen Konferenzen noch zu sprechen sein.

Nr. 189

Ord. 26. 10. 62

Seelsorge für die Studierenden an Ingenieurschulen

Der geistliche Assistent der Zentralstelle der Einigung katholischer Studenten an Ingenieurschulen (EKSI) in Bonn, Reuterstraße 39, H. H. P. Lothar Zimmermann S.A.C., hat ein Flugblatt herausgegeben, das über das Wesen und die Bedeutung der Katholischen Studentengemeinschaften (KSG) an den Ingenieurschulen und deren Zusammenschluß in der Einigung katholischer Studenten an Ingenieurschulen (EKSI) Aufschluß gibt. Wir bitten die Pfarrämter, aus deren Pfarreien katholische Studierende Ingenieurschulen besuchen, dieses Flugblatt bei der genannten Stelle anzufordern.

Nr. 190

Ord. 5. 11. 62

Seelsorge der Ausländer

Der Hochwürdigste Herr Abt von Niederalteich ersucht namens des Vertreters des ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel beim Weltkirchenrat in Genf, Bischof Emilianos, die deutschen Bischöfe um Hilfe bei der Betreuung der orthodoxen griechischen Gastarbeiter. Es besteht dringender Bedarf an Gottesdienststätten. Kirchen oder Gemeindesäle mögen für Gottesdienste zur Verfügung gestellt werden. Dringend notwendig sind Erholungszentren zum Aufenthalt der Gastarbeiter in der Freizeit. Die örtlichen Caritasverbände werden um ihre Mithilfe gebeten.

Nr. 191

Ord. 6. 11. 62

Schriftverkehr mit der Kirchenbehörde

Wir haben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß bei Schreiben an die Kirchenbehörde für jeden Betreff immer ein eigenes Blatt zu verwenden ist. Die Behandlung verschiedener Gegenstände, z. B. Absolutionsvollmacht, Kraftfahrzeug, Baugenehmigung, auf ein und demselben Schriftstück ist unstatthaft. Im übrigen wird die Anweisung über den Schriftverkehr im Kirchendienst der Erzdiözese, wie sie in Behs Registratur-Ordnung, 3. Auflage 1961, Seite 4 f., verfügt ist, in Erinnerung gebracht.

Nr. 192

Ord. 5. 11. 62

Direktorium und Personalschematismus 1963

Die Hochw. Herren Dekane werden ersucht, bis spätestens 15. November 1962 die Anzahl der benötigten Direktorien uns mitzuteilen. Das Direktorium ist broschiert (mit perforierten Blättern) oder gebunden und durchschossen erhältlich.

Zum gleichen Zeitpunkt ersuchen wir um Mitteilung, wieviele Personalschematismen von den Kapitelsgeistlichen gewünscht werden. Der Personalschematismus ist nur broschiert erhältlich.

Die seit der letzten Herausgabe des Personalschematismus eingetretenen Änderungen in den Angaben desselben wollen uns, soweit diese uns nicht amtlich bekannt geworden sind, möglichst umgehend berichtet werden. Sofern die im alphabetischen Ortsverzeichnis angegebene Postan-

schrift und die Fernsprechnummer der betreffenden Pfarrei sich geändert hat bitten wir um kurze Benachrichtigung.

Die Vorsteher der Ordensniederlassungen ersuchen wir gleichfalls, uns über die erforderlichen Berichtigungen und Ergänzungen zu dem im Personalschematismus enthaltenen Verzeichnis der Ordensmitglieder bis zum 15. November 1962 Mitteilung zu machen.

Nr. 193

Ord. 31. 10. 62

„Schützt das christliche Weihnachtsfest“

In dem Bemühen, der ständig drohenden Veräußerlichung des Weihnachtsfestes entgegenzuwirken, ruft die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendschutz in ihrem — dieser Ausgabe des Amtsblatts beiliegenden — Flugblatt „Schützt das christliche Weihnachtsfest“ dazu auf, sich auf den religiösen Inhalt der Advents- und Weihnachtszeit stärker zu besinnen. Auf dieses Flugblatt wird empfehlend hingewiesen. Es kann den Vereinsvorständen, Lehrern und Kindergärtnerinnen weitergegeben und auch der örtlichen Presse und dem Jugendausschuß zur Verfügung gestellt oder an die Familien verteilt werden.

Das Flugblatt kann zum Preis von 4 Pf., ab 100 Stück 3 Pf., ab 500 Stück 2,5 Pf., beim Hoheneck-Verlag GmbH, Hamm (Westf.), Postfach 291, bestellt werden.

Es sei auch auf das Bildband „Weihnachten — Fest der Herzen — Fest des Konsums“ hingewiesen. Dieses kann durch die Calig, Bildbandverlag Freiburg, und durch den Hoheneck-Verlag in Hamm (Westf.) zum Preis von DM 15.— bezogen werden.

Nr. 194

Ord. 2. 11. 62

Besoldung der Kindergärtnerinnen

Wir erinnern an unsere Erlasse im Amtsblatt 1954 Seite 16, Amtsblatt 1959 Seite 360 und Amtsblatt 1960 Seite 112 und weisen darauf hin, daß die dort genannten Vergütungssätze sich inzwischen in folgender Weise erhöht haben:

1. Kindergärtnerinnen mit staatl. Anerkennung (Berufsgruppe II der Richtlinien des Deutschen Caritasverbandes) Anfangsgehalt (Bruttovergütung) in Ortsklasse S 461,—DM, in Ortsklasse B 431,—DM. Diese Sätze erhöhen sich alle zwei Jahre um 16,—DM bis zu einem Endgehalt ab 19. Berufsjahr: S 605,—DM, A 590,—DM, B 575,—DM.

2. Kindergärtnerinnen in besonderer Verantwortung (als selbständige Leiterinnen größerer Kindergärten mit mehreren Gruppen) Berufsgruppe 10 der Richtlinien des Deutschen Caritasverbandes: Anfangsgehalt in Ortsgruppe S 483,—DM, A 468,—DM, B 453,—DM. Diese Sätze erhöhen sich alle zwei Jahre um 18.—DM bis zu einem Endgehalt ab 19. Berufsjahr: S 645,—DM, A 630,—DM, B 615,—DM.

Beratung sowie Vordrucke für Arbeitsverträge durch den Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg, Eisenbahnstraße 3.

Wir empfehlen den Pfarrämtern und Kirchengemeinden, sich an diese Tarife zu halten.

Nr. 195

Ord. 31. 10. 62

Priestermissionsbund

Wir erinnern die Mitglieder an die Beitragszahlung. Als Jahresbeitrag zahlen Weltpriester 6,—DM, Theologiestudierende und Seminaristen in der Gemeinschaft 2,—DM. Als Mitgliedsgabe gibt die Unio Cleri jährlich 6 Hefte der Zeitschrift „Die katholischen Missionen“ und das Werkheft „Priester und Mission“. Die Mitglieder werden herzlich gebeten, ihrem Beitrag eine freiwillige Spende für die Heranbildung des einheimischen Klerus hinzuzufügen. Noch ausstehende Beitragszahlungen für 1961 und 1962 sollten bis Ende des Jahres an den Priestermissionsbund in Aachen, Postscheckkonto Köln 72099, oder Konto bei der Stadtparkasse Aachen 11037 überwiesen werden.

Nr. 196

Ord. 31. 10. 62

Tagung der Ostakademie Königstein e. V. für Primaner aus heimatvertriebenen Familien

Die Ostakademie Königstein e. V. bittet die H. H. Religionslehrer an höheren Schulen, ihre Schüler auf folgende Tagung hinweisen zu wollen und diese wärmstens zu empfehlen:

Die Ostakademie Königstein lädt Unter- und Oberprimaner aus heimatvertriebenen Familien zur 6. Ferienakademie über Ostprobleme für die Zeit vom 31. Dezember 1962 bis 4. Januar 1963 nach Königstein ein. Anreise 31. Dezember 1962 bis 18 Uhr.

Zwei Drittel der Reisekosten (D-Zug 2. Kl.) werden erstattet. Für Unterkunft und Verpflegung ist

ein Beitrag von 15,— DM zu entrichten. Wer diesen Beitrag nicht leisten kann, möge um Nachlaß einkommen.

Meldungen ab sofort (Platzzahl beschränkt), spätestens jedoch bis 15. Dezember 1962, an die Ostakademie Königstein, 624 Königstein i. Ts., Bischof-Kaller-Str. 3

Den Gemeldeten wird ein Rundbrief zugesandt.

Werkwoche für Priester zur Vorbereitung auf Exerzitenkurse für die Mannes- und Frauenjugend

Vom 28.1. bis 1.2.1963 wird von den Bischöflichen Hauptstellen für Jugendseelsorge in Altenberg eine Werkwoche für Priester zur Vorbereitung auf Exerzitenkurse, religiöse Besinnungstage und Einkehrtage für die Mannes- und Frauenjugend durchgeführt. Das Ziel dieser Werkwoche ist, geeigneten Mitbrüdern bei der Vorbereitung auf solche Tage zu helfen in Thematik, Aufbau und Praxis der Durchführung. P. Georg Mühlenbrock SJ., Verfasser des Werkbuches „Aktion nach innen“, wird die Werkwoche mitgestalten. Das genaue Programm geht zu nach Anmeldung.

Die Kosten für die Werkwoche betragen DM 35,—. 50% der Fahrtkosten (Bahnfahrt) werden zurückvergütet.

Anmeldungen sind bis 20. Januar 1963 zu richten an:

Jugendhaus Düsseldorf
Sekretariat Bundespräses Nettekoven
4 Düsseldorf 10, Postfach 10006.

Werkwoche für Priester zur Vorbereitung auf Bibelarbeit mit der Gemeinde, insbesondere mit der Jugend

Von den Bischöflichen Hauptstellen für Jugendseelsorge wird in Zusammenarbeit mit Herrn Dir. Dr. Knoch vom Katholischen Bibel-Werk, Stuttgart, und Herrn Dir. Dr. Steinberg von der Thomas-Morus-Akademie, Bensberg,

vom 4. bis 8.2.1963 in Haus Altenberg

eine Werkwoche für Priester zur Vorbereitung auf Bibelarbeit mit der Gemeinde, insbesondere mit der Jugend durchgeführt. Auf dieser Werkwoche sollen

fundamentaltheologische Fragen der Heiligen Schrift behandelt, die neuen Ansätze der Einleitungswissenschaft dargelegt und in die praktische Bibelarbeit eingeführt werden. Dabei sollen die Grundhaltungen der biblischen Frömmigkeit und ihre Einübung aufgezeigt werden.

An der Bibelarbeit interessierte Priester sind dazu herzlich eingeladen. Das genaue Programm geht zu nach Anmeldung.

Die Kosten für die Werkwoche betragen DM 35,—. 50% der Fahrtkosten (Bahnfahrt) werden zurückvergütet.

Anmeldungen sind bis 10. Januar 1963 zu richten an:

Jugendhaus Düsseldorf
Sekretariat Bundespräses Nettekoven
4 Düsseldorf 10, Postfach 10006.

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

Das Pfarrhaus der nicht mehr besetzten Pfarrei Hausen i. T. steht ab sofort einem Ruhestandsgeistlichen als Wohnung zur Verfügung. Interessenten mögen sich an das Pfarramt Schwenningen 7471, Landkreis Stockach, wenden.

Verzicht

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Franz Xaver Lenz auf die Pfarrei Mimmehausen mit Wirkung vom 1. Dezember 1962 cum reservatione pensionis angenommen.

Pfründebesetzungen

Die kanonische Institution haben erhalten am:

- 7. Okt.: Dewald Herbert, Religionslehrer in Mannheim, auf die Pfarrei Forchheim b. Ettl.
- 7. Okt.: Schilli Bernhard, Pfarrverweser in Steinsfurt, auf die Pfarrei Gündlingen.
- 14. Okt.: Adler Bernhard, Vikar in Mannheim, Herz-Jesu-Pfarrei, auf die Pfarrei Gottmadingen.
- 28. Okt.: Kern Dr. Franz Alfons, Pfarrer in Bühl b. O., auf die Pfarrei Freiburg i. Br., St. Urban.

Versetzungen

30. Okt.: Diewald Manfred, Vikar in Säckingen, Münsterpfarre, i. g. E. nach Mosbach, St. Cäcilia.
30. Okt.: Diewald Max, Pfarrer von Liel, als Pfarrverweser nach Heiligenzell.
30. Okt.: Enz Franz Joseph, Hausgeistlicher im Haus Lindenberg bei St. Peter, als Rektor des Knabenheimes Mariahof nach Hüfingen.
30. Okt.: Klock Wolfgang, Vikar in Muggensturm, i. g. E. nach Säckingen, Münsterpfarre.
30. Okt.: Knittel Franz, Vikar in Freiburg, St. Johann, als Pfarrverweser nach Reichenbach b. L.

30. Okt.: Saier Oskar, Vikar in Mosbach, St. Cäcilia, i. g. E. nach Freiburg, St. Johann.
30. Okt.: Schulz Theodor, bisher beurlaubt, als Hausgeistlicher nach Haus Lindenberg bei St. Peter.
30. Okt.: Wiest Lothar, Vikar in Unzurst, i. g. E. nach Ettlingen, Herz-Jesu-Pfarre.

Im Herrn ist verschieden

17. Okt.: Geiger Alois, resign. Pfarrer von Degernau, † in Hemmenhofen.

R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat